

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

77 (15.2.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Berges. Verantwortlich für allem. Politik und Heilkunde: Anton Rudolph, bad. Politik, Volkes und allem. Zeitl. u. Arch. v. Sedendorf, bad. Coronil u. Sport: N. Volderauer, für den Anzeigenteil: N. Minckwader, famit. in Karlsruhe i. W. Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Die Spalte, Kolonialzeitung 30 Pf. Die Kolonialzeitung 2 Pf. Anzeigen an 1. Stelle 1.25 Pf. die Zeile, außerdem 80% Feuerungszuschlag. Bei Wiederholungen (sachliche Abw.) der bei Nichterhaltung des Zieles, von gerichtlichen Entscheidungen und der Anstalten unter Kraft tritt.

Bezugs-Preise: In Karlsruhe: Ausgabe monatlich 1.22 1.42 in d. Provinzen 1.35 1.55 frei ins Haus 1.35 1.55 ... Einzelnummer 10 Pf.

Nr. 77. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 15. Februar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 308. 35. Jahrgang.

Ein Aufruf Hindenburgs.

WTB. Berlin, 14. Febr. (Amtlich.) Der seinem Vaterlande bis zur letzten Stunde getreue Generalfeldmarschall von Hindenburg erläßt folgenden Aufruf: „Nachdem mir der Grenzschutz der Obersten Heeresleitung übertragen worden ist, habe ich mit dem heutigen Tage mein Hauptquartier nach dem Osten verlegt. ... Als ich im August 1914 zum Oberbefehlshaber der 8. Armee ernannt, im Osten eintraf, standen mir schwere Aufgaben bevor. Dank der Vortrefflichkeit von Führern und Truppen gelang es bei Tannenberg und den Masurischen Seen unsere Ostmarken vor feindlichem Einfall zu bewahren. ... Viele stehen abseits und haben mit der Fremde am Vaterlande auch jeden Opfer Sinn verloren. ...“

Bolschewiken vor den Toren!

WTB. Berlin, 14. Febr. Zwei Tagemärche von der ostpreussischen Grenze stehen die roten Divisionen der Bolschewiken. ... Die Bolschewiken sind nicht nur ein militärisches Problem, sondern ein politisches. ...“

Sch. Rotterdam, 15. Febr. (Privat.) Die „Morning-Post“ meldet: Ein Alliiertenheer von 50000 Mann sei bereitgestellt, um gegen die russische Bolschewikenarmee vor den Toren Osteuropas zu kämpfen.

WTB. Königsberg i. Pr., 15. Febr. Mita ist vorgestern von den Bolschewiken besetzt worden. In Kurland wurde es am 13. Februar früh von uns wieder genommen.

WTB. Berlin, 14. Febr. Die von einigen Blättern gegebene Nachricht von der Besetzung Kowno durch die Bolschewiken entspricht nicht den Tatsachen. Kowno ist in fester Hand.

Die Zustände in Polen.

D. Berlin, 14. Febr. (Privat.) Die politischen Zustände in Kongresspolen sind, wie wir hören, äußerst verworren. In Warschau bekämpfen sich 30 verschiedene Parteien. ... Die Organisation einer polnischen Marine zur Besetzung Danzigs ist in die Wege geleitet. ...“

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

WTB. Bern, 15. Febr. Ein angeblich gutunterrichteter Pariser Berichterstatter eines schweizerischen Blattes teilt mit, daß die neuen Waffenstillstandsbedingungen schon die Mittel für den Land- und Seefrieden enthalten. ...“

Neue französische Forderungen.

D. Berlin, 15. Febr. (Privat.) Der „Deutschen Allg. Ztg.“ zufolge fordert General Petain in dem Blatte „La Croix“ die definitive Annexion des Straßburger Hinterlandes auf dem rechten Rheinufer (R. E. H.), sowie die Besetzung der neutralen Zone vom Brückenkopf Köln bis zur holländischen Grenze. ...“

Die Abordnung der Internationalen.

WTB. Bern, 12. Febr. Sch. Dep. Ag. Die auf der Internationalen Sozialistenkonferenz ernannte Kommission, die die Ausführung der Beschlüsse zu überwachen hat, bestimmte die Abwendung einer Kommission zur Friedenskonferenz nach Paris. ...“

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

WTB. Mainz, 14. Febr. Oberbürgermeister Dr. Göttemann wurde wegen seines Verhaltens in der Frage der Einführung des französischen Unterrichts in den Mainzer Volksschulen von dem französischen General Mangin für abgesetzt erklärt.

Aus der Pfalz.

1. Speyer, 13. Februar. Am 28. Januar d. J. wurde angeblich der französische Wachtposten an der Mündung der Pfalz-Flugzeugwerke nachts 10 Uhr von drei Polizisten tätlich angegriffen. ...“

Stimmungsmaße in der Pfalz.

WTB. Pfalz wird uns geschrieben: Die Pfälzer bekommen zur Zeit einen höchst lehrreichen Kurs, wie der Franzose Stimmung macht und man kann aus diesem Verhalten, das wir so am eigenen Leibe erleben, einen guten Schluss ziehen. ...“

Der bevorstehende Präliminarfriede.

Sch. Genf, 15. Febr. (Priv. Tel.) „Homme Libre“ meldet: Im Kommercausgang teilte Pichon mit, daß die Alliierten in ihrer Sitzung am 12. Dts. den Abschluß eines Präliminarfriedens mit den Feinden zugestimmt haben und daß die Vorarbeiten unmittelbar nach Abschluß des neuen Waffenstillstandes beginnen werden.

Die amerikanisch-französischen Mißbilligungen.

WTB. Zürich, 14. Febr. (Privat.) Der Pariser Vertreter der „N. Z. Ztg.“ drahtet: Die Mißbilligungen zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten haben sich verschärft. ...“

Zur Freiheit der Meere.

WTB. Basel, 14. Febr. (Privat.) „Gazetta di Popolo“ meldet: Wilson erklärte Lord George, daß Amerika nicht die Beherrschung der Meere erstrebe, sie aber auch anderen Ländern nicht zugestehen werde. ...“

Zur Internationalisierung des Rheins.

WTB. Zürich, 14. Febr. (Privat.) Der Pariser Vertreter der „N. Z. Ztg.“ meldet: In einer Kommentierung des Beschlusses des Bundespräsidenten Ador bei Wilson und Clemenceau sagt die „Chicago Tribune“, daß der Rhein einer der ersten Flüsse sein wird, mit denen sich die Kommission für die Internationalisierung der Wasserwege beschäftigen wird. ...“

Fisch und die deutschen Kriegsgefangenen.

Sch. Genf, 15. Febr. (Privat.) „Echo de Paris“ meldet: Marschall Foch hat in einem neuen Armeebefehl die Verwendung der deutschen Kriegsgefangenen außerhalb der militärischen Internierungsager verboten, damit auch ihre vorläufige Beschäftigung im Anbaubereich.

Arbeiterkundgebungen in Paris.

WTB. Paris, 15. Febr. (Privat.) Lyoner Blätter melden aus Paris, daß die Kundgebungen der Arbeiterchaft in Paris am letzten Sonntag bis zum späten Abend andauerten. ...“

Empfang der französischen Generale, keine Notizen über Einwirkungen auf die frühere Bekämpfung der Pfalz durch Franzosen, an die sich so mannigfache schöne Erinnerungen knüpfen, dann wurde es wieder Berichte über die deutschen „Grenzstaaten“ in Belgien, schändliche Erlasse der deutschen Regierung folgten.

Selbstverständlich große Entrüstung im Publikum über die Zeitungsredaktionen. Aber was wollen diese machen? Sie müssen einfach diese Artikel aufnehmen, oder das ganze Blatt wird verboten. So sieht das aus, was jeder Franzose bei einer Ansprache im Munde führt: Generosität!

Nun in der Pfalz weiß man's ja allmählich, wozu die schönen Artikel kommen, namentlich jene im „Landauer Anzeiger“, der sich nicht genug tun kann in der Verherrlichung des Generals Grand. Nach der ersten Entrüstung liest man abschließend von dem kindlichen Versuch sich auf diese Art die Sympathien der pfälzischen Bevölkerung zu erwerben, hinüber. Man kennt ja seine verständigen Landsleute; bei denen wirkt nicht einmal das andere Argument, mit dem man hässlicher geht: „Geh zu dem Sieger, dann brauchst du nicht mitzureden.“

Aber ein anderes ist wahrscheinlich: Die Zeitungsartikel werden beim „Friedensschluß“ als echte Stimmung aus dem pfälzischen Volk kolportiert werden, um für die Annexionsgelüste der Herren Franzosen zu wirken. Nun, viel ist nicht d. h. nicht. Die Engländer und Amerikaner kennen nämlich den Kummel auch, die wissen schon, wie man solche Wädhchen zu beurteilen hat und werden sich kaum dupieren lassen. Weiden noch unsere Landsleute rechts des Rheins. Demen wollen wir Pfälzer es recht nachdrücklich zurufen: Laßt euch nicht irren machen, wir sind deutsch und bleiben deutsch!

Deutsche Nationalversammlung.

Sitzungs-Bericht.

W.B. Weimar, 14. Febr. Vizepräsident Hauptmann eröffnet die Sitzung um 2.22 Uhr. Zunächst fand

die Wahl des Präsidenten der Nationalversammlung statt. Von 334 abgegebenen Stimmen entfielen 295 auf den Zentrumskandidaten Ehrenbach; 32 sind ungültig, 7 zerstreut.

Ehrenbach erklärt, er nehme die Wahl an. Er werde bestrebt sein, strenge Loyalität und unparteiisch seines Amtes zu walten, aber auch die Ordnung und Würde des Hauses zu wahren.

Sodann folgte die Wahl des Vizepräsidenten: Der sozialdemokratische Abgeordnete Heinrich Schulz (Dresden) wird mit 297 von 327 abgegebenen Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt; 4 Stimmen sind zerstreut, 34 ungültig.

Darauf leitete das Haus die Besprechung der Regierungserklärung fort.

Erklärung des Reichsministers des Auswärtigen.

Reichsminister des Auswärtigen Amtes, Graf von Brockdorff-Rantzau: Meine Bestätigung gibt mir Recht und Pflicht, Ihnen Redenschaft abzulegen über die Grundlinien, nach denen ich die auswärtige Politik im Rahmen der allgemeinen Regierungspolitik zu führen gedenke. Ich kann die Aufgaben der deutschen Außenpolitik in zwei Gruppen zusammenfassen: die Befestigung des Kriegszustandes und die Herstellung normaler Beziehungen zu den Völkergemeinschaften. Leider hat Deutschlands freiwillige Entlassung die Feinde nicht milder gestimmt. Neuerdings haben sie den Versuch gemacht, auf diesem Wege Fragen zu stellen, die unabweisbar zu den Gegenständen des Friedensschlusses gehören. Ich habe den Versuch zurückgewiesen und werde auch zukünftig solche Versuche zurückweisen. Wir sind im Besitze, die ganze bisherige Streitfront aufzulösen und unser altes Friedensbestreben, das wir im Osten gut brauchen könnten, durch eine neue republikanische Truppe zu ersetzen. Deutschland hat die Folgen seiner Niederlage auf sich genommen und ist entschlossen, die Bedingungen zu heften, die es mit den Gegnern vereinbart hat. Diese Bedingungen bestehen eine völlige Abkehr von den politischen Zielen des früheren Deutschland. Zur Beschränkung unserer Souveränität, Unterwerfung unserer Differenzen mit anderen Staaten unter eine andere Schiedsgerichtsbarkeit und den Verzicht auf eigene Rüstung sind wir bereit, wenn unsere bisherigen Gegner und unsere künftigen Nachbarn sich den gleichen Beschränkungen unterwerfen. Wir erkennen an, daß die Stellung, die Deutschland bei den Saager Friedenskonferenzen in diesen beiden arbeitslosen Staaten angenommen hat, eine historische Schuld in sich schließt, für die jetzt unser ganzes Volk büßen muß. Dieses Bekenntnis schließt aber keineswegs das Geständnis ein, daß Deutschland im Sinne feindlicher Behauptungen allein den Weltkrieg verursacht hat. Wir halten deshalb an den Wilsonschen Grundsätzen fest, daß dem Sieger keine Kriegsgelohnen zu bezahlen und keine Gebiete der Besetzten abzutreten sind. Wenn wir in den von uns besetzten Gebieten das Zerlöste wieder aufbauen, so wollen wir dies durch unsere Friedensarbeit tun. Wir vermehren uns dagegen, daß man unsere Kriegesgefangene solche Arbeiten als Sklaven verrichten läßt. Aus der Tatsache, daß unsere Gegner den Sieg zu einem überwiegenden großen Teil nicht militärischer, sondern wirtschaftlicher Kriegsführung verdanken, folgt, daß der Friede nicht nur ein politischer, sondern wesentlich auch wirtschaftlicher sein muß. Wir bitten daher annehmen, daß die Beschlüsse der Berliner Wirtschaftskonferenz in Kraft gesetzt werden. Eine auch nur zeitweilige Differenzierung Deutschlands auf dem Gebiete des Handels und Verkehrs wäre für uns unannehmbar. Allerdings müssen auch wir in der Handelspolitik lernen. Das hängt ganz mit dem Teil mit der einseitigen Kontrollpolitik unserer auswärtigen Diensten zusammen. Deshalb ist es meine Pflicht, mehr erprobene wirtschaftliche Männer als bisher im auswärtigen Dienste einzustellen. Den Anfang habe ich bereit gemacht. Die Freiheit des Handels setzt die

Freiheit der Meere

vorwärts die deshalb für Deutschland einer der wichtigsten Punkte des Wilsonschen Programms ist. Sollte man Deutschland abnutzen, ohne Hand-Isolle in den Völkerbund einzutreten, so bedeutet das eine vollständige Umkehrung seiner wirtschaftlichen Entwicklung, die eine stete Bedrohung des allgemeinen Friedens bedeuten würde. (Lebhafte Beifall.) Ebenfalls kann Deutschland ohne Kolonien in den Völkerbund eintreten. (Lebhafte Beifall.) Wir können dem Gedanken einer internationalen Kontrolle über die Tropenkolonien unter der Voraussetzung zu, daß sich alle Kolonialmächte unterwerfen und daß Deutschland an der Verwaltung und an den Erzeugnissen der Kolonien einen angemessenen Anteil erhält. Auf der anderen Seite müssen wir gefaßt sein, von dem eigentlichen Reichsgebiet wertvolle Teile zu verlieren. Das gilt vor allem von

Elb-Lothringen.

Dem Rechte der gegenwärtigen Bewohner Elb-Lothringens wird Gewalt angetan, wenn jetzt die französische Okkupationsmacht das Land wie ein endgültig erobertes betrachtet und alle Elemente vertreibt oder getrennt. Ich in denen sie ein Hindernis gegen ihre imperialistischen Pläne sieht und wenn sie den natürlichen Anspruch eines Volkes auf seine Sprache durch gewaltsame Verwischung anfaßt. (Lebhafte, allseitige Zustimmung.) Aus der Tatsache, daß die Friedenskonferenz ihre Siegel noch nicht unter Elb-Lothringens Schilde gesetzt hat, leiten wir die Befugnis her, für die Rechte der Elb-Lothringener einzutreten, daß ihre Stimmen bei der Entscheidung über ihr Schicksal gehört werden. Der französische Plan, das preussische Saargebiet oder die bayerische Pfalz an Elb-Lothringen anzugliedern, bedeutet eine imperialistische Verwahrlosung, die genau so schärf verurteilt werden muß, wie frühere Absichten deutscher Chauvinisten auf das Befrei von Rom und Wien. Freilich hat Frankreich an jeder Schwächung Deutschlands ein politisches Interesse. So lange beide groß Nationen gegeneinander als Feind in sich betrachten und deshalb bis an die Zähne bewaffnet einander gegenüberstehen. Die Friedenskonferenz wird die Aufgabe haben, Garantien zu schaffen, die einen solchen Zustand als zwanglos erscheinen lassen, nur verluste man nicht, die Garantien darin zu finden, daß man Teile des Reichsgebietes losreißt, die zu seinen lebenswichtigen Gliedern gehören.

Graf von Brockdorff-Rantzau kam dann auf die Pläne der Errichtung einer rheinisch-westfälischen Republik und die Loslösung-Bewegung im Süden von Deutschland zu sprechen und erklärte dazu: Mag die Wiederherstellung der Mainlinie für den Augenblick vielleicht Vorteile versprechen, auf die Dauer würde eine solche Trennung mit Sicherheit zum Untergang staatlicher und wirtschaftlicher Selbstständigkeit der getrennten Glieder führen.

Ein einziges Reich

ist Deutschlands natürliche Lebensform. Wir gedenken weder aus Schwere, noch aus Niederländern Deutsche zu machen. Von skandinavischen Völkern annehmen wir nur die Sagen ihrer Vorzeit und die Dichter ihrer Gegenwart, aber mit unseren österreichischen Brüdern hatten wir bis zum Zusammenbruch des römischen Reiches deutscher Nation die gleiche Geschichte. Wenn wir uns jetzt wieder zusammensuchen, so wissen wir, daß wir nur eine späte Korrektur an einem Fehler der Reichsgründung vornehmen, der die Friedenskonferenz gewiß nicht die Sanktion verweigern wird. Schon jetzt dürfen wir Verwahrung einlegen gegen die Annull, die Deutsch-Oesterreich von ehemaligen Reichsgenossen angetan wird.

Der Redner kam dann auf die Eingriffe des neuen Hochoslowakischen Staates gegen Deutsch-Oesterreich zu sprechen und legte scharfen Protest dagegen ein. Ueber die wirtschaftlichen Bedürfnisse des hochoslowakischen Staates wird ruhig verhandelt werden können. Das freie Deutschland hat am Gebeihen des aufstrebenden Nachbarn ein gleich vitales Interesse wie dieser an Deutschlands wirtschaftlicher Gesundheit. Sind wir hiernach entschlossen, ringsumher zu gunsten deutscher Brüder das Recht der Nationalitäten geltend zu machen, so wollen wir das Recht auch da anerkennen, wo es sich gegen unsere Machtstellung wendet. Das gilt vor allem für das

Volk der Polen.

Da es strikt ist, welche Gebiete unter den 13. Punkt des Wilsonschen Programms fallen, so mag eine unparteiische Instanz darüber entscheiden. Bis dahin gehören diese Gebiete zum Reich. (Zustimmung.) Unser eigener Vorteil verlangt, daß die Sachatmosphäre, die augenblicklich die deutsch-polnischen Beziehungen vergiftet, noch vor Beginn der Friedensverhandlungen der reinen Luft des gegenseitigen Verständnisses weicht. Leider können wir nicht voraussetzen, daß wir im polnischen Staat einen bequemen Nachbarn haben werden. Es wird und muß unser Bestreben sein, durch sorgfältige Kräfte der gemeinsamen Interessen und durch gegenseitige Schaffung der nationalen Eigenart einen modus vivendi zu finden. Dazu gehört vor allem die Anerkennung des polnischen Rechtes auf gesicherten Verkehr mit der Ostsee. Das Problem kann durch vertragsmäßige Regelung der Weichsel-Schiffahrt und durch Eisenbahnen- und Hafenkonzeptionen gelöst werden, ohne daß das Reich oder unterdrückliches westpreussisches Gebiet angetan zu werden brauchen.

Was dem deutschen Polen recht ist, ist dem

deutschen Dänemark

billig. Nach der Entwicklung, die die Dinge genommen haben, hoffe ich, daß an unserer Nordgrenze ein Vorbild geschaffen wird, wie im freier Verständigung, in redlichem Bemühen, langjähriger Völkergewiss zu aufrichtiger Völkerverständigung geführt wird. (Beifall.)

Nach dem Bestreben der Völkergemeinschaften müssen Fragen der sozialen Befreiung der Arbeiterschaft

international entschieden werden. Es wurde zum Nachteil sozial gewissenhafter und fortschrittlicher Nationen ausfallen, wenn es den Ausbeutern menschlicher Arbeitskraft freistünde, den ungescherten Vorteil ihrer niedrigen Produktionskraft zur Ausschlagung ihrer Mitbürger auszunutzen. Aber das Ziel, das hier verfolgt wird, ist nicht nur materieller, es ist ideeller Natur. Vom liegt der Gedanke zugrunde, alle menschlichen Aufgaben des Lebens innerlich reicher und vollkommener zu gestalten und nicht inmitten gezeigter Inflation zu einem Teil des Produktionsprozesses herabzusinken. Es handelt sich um gütliche Verständigung über den Weg, den die soziale Entwicklung nehmen soll. Der Gedanke sozialer Verfügungen ist nirgend mehr zu Hause als in Deutschland. Das legt uns die vornehmste Pflicht auf, Frieden nicht zu schließen, ohne den Versuch, unser soziales Programm international zu sichern. Es wäre eine Verleugnung unseres sozialen Geistes, wenn die Friedensverträge, die Deutschland mit dem Osten abschließt, rein formalistischen Charakter trügen. Die deutsche Regierung ist entschlossen, sich bei den Verhandlungen für die Friedensbestimmungen über Arbeiterrecht, Arbeiterverdienst, Arbeitervertretung wesentlich auf den Boden der Beschlüsse der bekannten Konferenzen in Leeds und Bern zu stellen.

Vom kommenden Frieden

erwarten wir, daß er der Welt in dem von Präsidenten Wilson verkündeten Völkerbund eine feste Organisation verleihe. Deutschland ist entschlossen, an der Ausgestaltung des Bundes rückhaltlos mitzuarbeiten, obwohl die anderen nur mit tiefer Mißtrauen es zuzulassen werden. Dieses Mißtrauen müssen wir durch Beweis aufrichtiger Friedensliebe überwinden. Ein solcher Beweis wird zunächst in unserer entschlossenen Abkehr von der Rüstungspolitik liegen, denn eine Außenpolitik, die sich auf überlegene Waffenmacht stützt, ist zwar eine bequeme, aber meist eine schlechte und unrichtige Politik. Von mir jedenfalls werden Sie nur eine solche Führung der Reichsregierung erwarten dürfen, die nicht alle Augenblicke ans Schwert schlägt, um ihre Absicht durchzusetzen, sondern den Vorrat davon überweist, daß es sein ein einziges Interesse ist, auf unsere Absichten einzugehen. Mit der äußeren Abrüstung muß die zeitliche Abrüstung Hand in Hand gehen. Alle Differenzen zwischen den Völkern, die zwischen uns und einem anderen Volke aufstehen, müssen wir in verständlichem Geiste behandeln, und wenn sie diplomatisch nicht zu schlichten sind, dem Urteile eines Schiedsgerichtes unterbreiten.

Daneben werden wir uns anlegen sein lassen, internationale Einrichtungen zur Vermittlung und Einigung auszubauen. Der Völkerbund bedarf auch gewisser Zwangsmittel, um seine Beschlüsse zu vollstrecken. Der damit verbundene Verzicht auf einen erheblichen Teil der Souveränität kann einem freien Volke nur zugemutet werden, wenn es an der Errichtung beteiligt ist. In einem Völkerbund, bei dem wir ausschließlich Objekt der Spekulation sein würden, werden wir nicht eintreten können. Doch mancher Schwierigkeiten gebe ich die Hoffnung nicht auf, daß die durch den Weltkrieg gemarterte Menschheit diese neue bessere Regelung des Völkerverkehrs als Frucht seiner Opfer und Leiden dautragen wird. Dann wird es nötig sein, daß der Sach allmählich wieder der Achtung Platz macht, ohne die kein menschlicher Verkehr bestehen kann.

Das gilt nicht bloß für die feindlichen Nationen im Westen, sondern auch von denen im Osten, mit denen wir jetzt ohne Vertrag und diplomatische Beziehungen

in tatsächlichen Kriegszustände

leben. Die russische Sowjetrepublik hat der Entente erklärt, sich mit ihr in Verhandlungen auf der Grundlage einlassen zu wollen, daß sie die bolschewistische Propaganda bei anderen Völkern einstellen, dafür aber die politischen Verhältnisse Auslands ohne fremde Einmischung regeln. Was Deutschland anbelangt, sehe ich keine Bedenken, aus dieser Grundlage eine Verständigung mit Rußland anzustreben, nur die eine Bedingung wäre zu stellen, daß auch Rußland das Selbstbestimmungsrecht der Völker annehme.

Der Völkerbund würde aber ein Tor sein, wenn nicht die Neutralen zugezogen würden. Man wird sie um so weniger ausschließen wollen, als man ihnen vielmehr zu großem Dank verpflichtet ist für Leistungen und Opfer, die diese zugunsten Ansehens der Völkergemeinschaft auf sich nahmen. Ich bin nun die Gelegenheit, den Teil der Dankeschuld, der auf Deutschland entfällt, im Namen des ganzen deutschen Volkes freiwillig anzuerkennen und bin dabei der Zustimmung der deutschen Nationalversammlung sicher. Ich denke besonders an die hervorragenden, untergeordneten Verdienste, die Volk und Regierung in Dänemark, Schweden, den Niederlanden,

Spanien und der Schweiz den deutschen Internierten und Gefangenen geleistet haben und der freundlichen Aufnahme, die dort diese unglücklichen Kinder und Kranken finden durften. (Lebhafte Zustimmung.)

Das Vertrauen, das ich von Ihnen erbitte, wird nicht bezweifelhaft werden durch den Namen, den ich von meinen Vorfahren übernommen habe. Ich hoffe Ihnen zu beweisen, daß man zugleich Groß und überzeugter Demokrat sein kann.

Die Nationalversammlung muß die entscheidenden Beschlüsse

darüber fassen, wie Deutschland den Weltkrieg beenden soll. Der Geist, der Ihre Debatten leitet, wird für die Fragen entscheidend sein, ob die Sieger das deutsche Volk als gleichberechtigt ansehen, oder ob sie ihm Bedingungen zumuten, die es zwingen würden, selber die äußersten Folgen zu ertragen, als sich diesen Bedingungen zu unterwerfen. Gewiß, wir haben nach innen und außen manches gutzumachen, besonders gegenüber Belgien, und daher haben wir keinen Anlaß, hochfahrende Worte zu führen, aber wir haben auch unsere inneren und äußeren Güter zu verteidigen und deshalb die Verpflichtung, unsere Eigenart und Selbstständigkeit auch dem Sieger gegenüber zu behaupten. (Lebhafte Zustimmung.) Wir sind befähigt, aber nicht entschert.

Zu einem Teil ist des deutschen Volkes Würde in meine Hand gegeben. Ich gelobe, daß ich sie bewahren will. (Lebhafte Beifall und Händelatschen.)

Die Aussprache.

Hg. Keil (Soz): Es war ein großes Glück für das deutsche Volk, daß im Augenblick des katastrophalen Zusammenbruchs eines starken sozialdemokratischen Partei vorhanden war, denn sonst wäre das Chaos die unausbleibliche Folge gewesen. So haben sich die Sozialdemokraten als die sinnverhaltende Partei erwiesen, die den Staat vor dem Sturz in den Abgrund gerettet hat. Die Partei ist bereit, mit den Parteien, die sich aufrichtig auf den Boden der demokratischen Republik stellen, gemeinsam zu arbeiten. Mit Entzückung nehmen wir die Kampfmethoden ab, die in den letzten Wochen zu blutigen Straßentämpfen geführt haben. Zwei losstürzende Zentralgewalten sind im Deutschen Reich nicht möglich. Darum ist der Antrag, der den Arbeiter- und Soldatenräten ein Vetorecht gegen die Beschlüsse der Nationalversammlung einräumt, für uns unannehmbar. Auch wir Sozialdemokraten heißen die Deutsch-Oesterreicher willkommen. Eine starke Zentralgewalt war nie notwendig als heute. Der Siegerübermut der Feinde droht uns mit Fortsetzung. Dagegen säumen wir uns auf. Was deutsch ist, soll deutsch bleiben im Osten und im Westen. Im Namen der Menschheit erheben wir Einspruch gegen die Fortdauer der Hungergeiseln und gegen die Auslieferung der Kriegsgefangenen. Wir sind stets gute Internationalisten gewesen, das hindert uns aber nicht, auch gute Deutsche zu sein. Dabei wehren wir uns gegen alle Schmach und fordern volle Gerechtigkeit. Wir haben die Freiheit im Innern und lassen uns von Fremden nichts nehmen.

Dr. Graf v. Rosenow (Soz.): Es kann nur die Aufgabe aller Parteien dieses Hauses sein, das besetzte Vaterland aus seiner Not zu erretten und dazu geht es ein großes Maß von Opfermut und Selbsterkenntnis. Wenn wir die inneren Verhältnisse unseres Landes mit denen anderer Staaten vergleichen, so hat das alte Preußen und Deutschland noch glänzender abgeschnitten, während wir jetzt unter der Kontrolle der U. A. und S. M. zu einer vollkommenen Desorganisation gekommen sind.

Nächste Sitzung Samstag 2 Uhr: Interpellation Heine über den Waffenstillstand, Fortsetzung der Besprechung der Regierungserklärung in Verbindung mit der ersten und eventuell zweiten Beratung eines dritten Nachtrags zum Reichshaushalt für 1918.

Die heutige Tagesordnung.

W. Weimar, 15. Febr. (Privat.) Die heutige Plenarsitzung der Nationalversammlung wird durch eine Rede des Reichsministers der Finanzen, Schiffer, über die neue Kreditvorlage eingeleitet. Es ist beabsichtigt heute diese Vorlage in erster und zweiter Lesung zu erledigen. Auf der Tagesordnung steht auch die Interpellation der Deutschen Volkspartei, die sich gegen den Staatssekretär Erbsberger richtet. Die Interpellation dürfte indessen nicht von der Regierung beantwortet werden, da Erbsberger zur Teilnahme an den Waffenstillstandsbedingungen in Trier weilt.

Der Entwurf der Reichsverfassung seit

W. Berlin, 14. Febr. Wie die „Deutsche Allg. Ztg.“ erfährt, hat der Staatsauschuss in seiner gestrigen Sitzung den endgültigen Verfassungsentwurf fertiggestellt. Die Abstimmung im Staatsauschuss erfolgt am nächsten Dienstag. Dann wird der Entwurf an die Reichsregierung gehen und Ende der nächsten Woche an die Nationalversammlung.

Die Geschehnisse im Reich.

W. Berlin, 15. Febr. Aus Anlaß der Verhaftung Adels werden von parlamentarischer Seite für Sonntag Demonstrationen geplant. An ihnen sollen, dem Vernehmen nach, auch bewaffnete Soldaten teilnehmen. Die Regierung macht daraus aufmerklich, daß das Verbot von Anmählungen und Demonstrationen für Berlin noch immer besteht. Gegen eine Verletzung dieses Verbotes würde die Regierung mit allen Mitteln einschreiten. Die Bevölkerung wird daher ernsthaft gewarnt, sich an den Demonstrationen der gekennzeichneten Gruppen zu beteiligen.

Zur Lage in Düsseldorf.

Düsseldorf, 15. Febr. (Privat.) Die „Düsseld. Ztg.“ meldet, daß das Glend auf dem Düsseldorf-Fernsprechanlage noch immer anhalte. Gestern war bereits der 6. Tag, seit dem die große Arbeits- und Industriestadt Düsseldorf vom Fernsprechnetz des Reiches völlig getrennt ist. Wie lange diese Isolation und haarsträubenden Zustände, hervorgerufen durch die Willkür angemaßter Gewalthaber verschuldet, noch anhalten, wisse niemand. Durch die gegenwärtigen Verhältnisse werde die Lebensmittelpflege der Stadt allmählich aufs schwerste gefährdet.

W. B. Stralbe, 15. Febr. Seit Donnerstag vormittag hat Stralbe, ein Ort bei Düsseldorf, unter spartanischer Herrschaft, das Rathaus, die Reichsbank, das Postamt, die Sparkasse und der Bahnhof sind besetzt. Die ankommenden Truppen auf regierungstreue Truppen hin durchsucht. Die Polizei, manuskripten sind entwaffnet und verbleiben nur noch bei innerem Dienst. Spartalisten verlangen u. a. die Uebernahme der Sicherheitsdienste, die Abschaffung des Arbeiterrates und seine Ersetzung durch Spartalisten.

Die Beamtenhaft in Stralbe beschloß die Entfremdung der Wächter von den Straßen und öffentlichen Gebäuden zu verlangen. Oberbürgermeister Dr. Holt ist vorgestern nachmittag von Weimar zurückgekehrt. Zu Genossenschaftlichen ist es noch nicht gekommen. Gestern morgen sind die Spartalisten wieder eingetroffen und stellen vor dem Rathaus Maschinengewehre auf. Vereitete Spartalisten durchziehen die Straßen.

Die amerikanische Hilfe für Deutschland.

W. B. Kopenhagen, 14. Febr. Wie verlautet, hat der amerikanische Lebensmittelinminister Hoover den Vorschlag des Abgeordneten Spengen angenommen. Kopenhagen als Stapelplatz für die Lebensmittel zu wählen, die Amerika nach Deutschland, Finnland und Polen senden wird. Der größte Teil der Waren soll im Freihafen untergebracht werden. Es sind zur Zeit 30 amerikanische Lebensmittelkontrollen nach Deutschland unterwegs.

Die Rechte des künftigen Landtags.

... Karlsruhe, 15. Febr. Der Verfassungsausschuss des badischen Landtages nahm in seiner gestrigen Vormittags-Sitzung den § 45 (Präsidentenwahl) ohne besondere Änderung an.

Auf übereinstimmenden Antrag der Demokraten und des Zentrums wird einstimmig das Zeugnisverweigerungsrecht der Landtagsmitglieder mit Bezug auf ihren Beruf beschlossen und auf demselben Antrag wird gleichfalls einstimmig hinzugefügt, daß eine Durchsichtung der Räume des Landtags, sowie der Wohnung und anderer Räume eines Landtagsmitgliedes zum Zwecke der Beschlagnahme von Gegenständen, die einem Mitglied des Landtags in Ausübung des Abgeordnetenberufs anvertraut sind, unzulässig ist.

Eine eingehende Ansprache veranlaßt § 42 der Regierungsvorlage, wonach Beamte keinesfalls zum Eintritt in den Landtag befähigt sind. Von den Demokraten, den Sozialdemokraten und einem Teil des Zentrums wurden Abänderungsanträge gestellt, die eine Ausföhrung dieser Bestimmung dahin bezwecken, daß Staats- und Gemeindebeamte und Arbeiter schlechthin dadurch geschützt werden sollen.

Schließlich wurde auf sozialdemokratischen Antrag die nachfolgende Bestimmung mit 11 gegen 9 Stimmen bei einer Enthaltung beschlossen: „Niemand, insbesondere kein Beamter, Angestellter und Arbeiter darf an der Liebernahme und Ausübung des Landtagsmandats gehindert oder deshalb entlassen, noch darf ihm hierwegen gesündigt werden. Uelauß ist nicht erforderlich.“

Auch die Minderheit stimmte schließlich mit diesem Antrag überein und hatte nur rechtliche Bedenken gegen die Aufnahme dieser Fassung und im Hinblick auf die entgegenstehenden reichsgesetzlichen Bestimmungen des bürgerlichen und Handelsrechts, sowie die Gewerbeordnung. Zur Befriedigung dieser Bedenken wurde einstimmig eine von demokratischer Seite gestellte Resolution angenommen, die an die Regierung das Ersuchen richtet, bei der Reichsregierung auf die baldige Erlassung reichsgesetzlicher Vorschriften hinzuwirken, durch die für Beamte, Angestellte und Arbeiter die Teilnahme an der Volksvertretung und Gemeindevertretungen gesichert und die etwa notwendige reichsgesetzliche Grundlage für die angenommene Fassung des § 42 geschaffen wird.

In Abänderung vom Regierungsentwurf wurde bei § 48 des Verfassungsentwurfes mit 14 gegen die 7 sozialdemokratischen Stimmen die Bestimmung angenommen, daß Verfassungsänderungen nur bei Anwesenheit von drei Vierteln der Mitglieder von mindestens zwei Dritteln der Abgeordneten beschlossen werden können. § 49 wird auf demokratischen Antrag folgendermaßen gefaßt: „Die Annahme eines Verfassungsentwurfes, sowie die Ablehnung einer Regierungsvorlage kann sowohl nach Vorberatung in einem Ausschuss als auch ohne solche erfolgen, in beiden Fällen aber nur auf Grund einer zweimaligen, durch eine Zwischenzeit von mindestens einer Woche, bei Verfassungsänderungen von mindestens einem Monat getrennten Beratung und Abstimmung. Von dieser Frist kann nach Beschluß des Landtags abgesehen werden, wenn nicht mehr als höchstens 15 Abgeordnete widersprechen.“

Die Vorschrift, die den Landtagsmitgliedern das Ablefen geschriebener Akten untersagt, wird auf demokratischen Antrag, als in die Geschäftsordnung gehörend, in der Verfassung gefaßt. Die Beratung beendet sich dann dem wichtigsten Abschnitt über das Staatsministerium zu. In dem Verfassungsausschuss ist ein demokratischer Abänderungsvorschlag zum Abschnitt Staatsministerium des Verfassungsentwurfes eingebracht worden, wonach die §§ 53 bis 56 in folgendem Sinne gefaßt werden sollen:

„Die oberste vollziehende und leitende Behörde des Staates ist das Staatsministerium, das aus dem Präsidenten und dem im Staatsvorsatz zu bestimmenden Zahl von Ministern besteht. Der Präsident des Staatsministeriums, der die Amtsbezeichnung Staatspräsident führt, wird vom Landtag auf die Dauer der Landtagsperiode gewählt. Nach Ablauf seiner Amtszeit ist er wieder wählbar. Der Staatspräsident beruft die Minister und entläßt sie. Der Stellvertreter des Staatspräsidenten wird vom Landtag aus der Zahl der Mitglieder gewählt. Der Staatspräsident und die Minister dürfen kein anderes besoldetes Amt im Staat oder in einer Gemeinde bekleiden, auch nicht einen anderen Beruf ausüben oder ein Gewerbe betreiben. Sie erhalten den im Staatsvorsatz festgesetzten Gehalt, haben aber weder Anspruch auf Ruhegehalt, noch auf Hinterbliebenenversorgung, sofern nicht durch Gesetz etwas anderes bestimmt ist. Der Staatspräsident kann von der Mehrheit jederzeit abberufen werden. Beschließt der Landtag, daß die Minister oder einzelne von ihnen, das Vertrauen des Landtags nicht mehr besitzen, so beruft der Staatspräsident an ihrer Stelle neue Minister.“

Gegenüber den Bedenken, die im Interesse der Reichseinheit und mit Rücksicht auf das Beispiel der Schweiz von den Vertretern des Zentrums und der Sozialdemokratie gegen die Einrichtung des Staatspräsidenten geltend gemacht wurden, wurde von den Vertretern der sozialdemokratischen Partei betont, daß bei ihnen keinerlei parteipolitische Absichten beständen. Ihr Antrag sei ausschließlich von praktischen Erwägungen veranlaßt worden und wolle den Ministern größere Festigkeit geben und Männer gewinnen, die in der Lage seien, eine Verwaltung stetig und sachkundig zu führen. Das in der Schweiz geltende Recht sei hier nicht anwendbar, da es das parlamentarische System jeweils für längere Zeit ausschließe, das doch in Baden herrschend sein müsse. Der Vertreter der Deutsch-nationalen Volkspartei trat für den demokratischen Antrag ein.

Ein Zentrumsabgeordneter beantragte, im § 53 der Regierungsvorlage, entsprechend der Dauer der Landtagsperiode eine jährliche Amtszeit für die Mitglieder des Staatsministeriums festzusetzen. Der erste Teil des Antrages wurde mit 12 gegen 9 Stimmen abgelehnt, die Amtsbezeichnung Staatspräsident mit 16 gegen 4 Stimmen angenommen.

§ 53 Absatz 1 der Regierungsvorlage wurde in folgender Fassung angenommen: Die Mitglieder des Staatsministeriums werden aus den stimmberechtigten Staatsbürgern unter Bezeichnung der von ihnen zu verwaltenden Ministerien vom Landtag in öffentlicher Sitzung erwählt. Aus den Mitgliedern des gewählten Staatsministeriums erwählt der Landtag alljährlich den Präsidenten des Staatsministeriums und seinen Stellvertreter. — Der demokratische Antrag ist damit erledigt.

§ 53 Absatz 2 wurde auf demokratischen Antrag folgendermaßen gefaßt: Der Landtag kann jederzeit durch einen Beschluß, dem die Mehrheit sämtlicher Abgeordneter zustimmt, die Mitglieder des Staatsministeriums oder einzelner von ihnen abberufen. Ein gleichfalls von demokratischer Seite angeregter weiterer Antrag liegt vor, daß bei Rücktritt oder Abberufung des gesamten Staatsministeriums es bis zur Bildung eines neuen Ministeriums die Geschäfte weiter zu führen hat.

... Karlsruhe, 14. Febr. Das in der gestrigen Sitzung des Verfassungsausschusses beschlossene Enqueterecht der Volkserziehung ist längen von einem Mittel seiner Mitglieder die Pflicht, Anschlüsse über Anteilhaft von Regierungs- oder Verwaltungsmassnahmen an die Beweise, die sie oder die Antragsteller in öffentlicher Verhandlung alle Gerichte und Verwaltungsbehörden sind verpflichtet, dem Erhebungs dieser Ausschüsse um Beweisverhandlungen Folge zu leisten. Alle gerichtlichen Akte sind diesen Ausschüssen auf Verlangen vorzulegen. Der Landtag hat das Recht, die künftigen Behörden unmittelbar an der Wahrnehmung von Beweisverhandlungen, die er für erforderlich erachtet, zu erziehen oder solche selbst vorzunehmen. Bei Vornahme eines

Augscheinens in staatlichen Betrieben und Anlagen ist die Regierung zuvor zu verständigen. Die Vorschriften der Strafprozessordnung finden entsprechende Anwendung.“

Badische Chronik.

... Karlsruhe, 15. Febr. Die Verhandlungen der Regierung mit dem Großherzoglichen Hause über die Abfindung der Mitglieder des Groß. Hauses in der Domänenfrage sind dem Abschluß nahe.

... Durlach, 15. Febr. Aus Grenadierkreisen wird uns geschrieben: In dortiger Nr. 74 vom 13. 2. 1919 schreiben Sie die Soldaten hätten bei ihren Bestrebungen, die Tätigkeit des Generalkommandos lahmzulegen und selbst zu regieren, die Weisheit der Soldaten hinter sich. Sie irren sich! Wir stehen hinter der Regierung, vertreten durch die von ihr eingesetzten Gewalten. Wer neue einlegen will, kann nicht auf uns rechnen! Wo aber das Ziel hingehet, zeigt die am 11. Febr. in der Versammlung verlesene Zeitschrift: „Was will der Spartakusbund!“ — Kameraden paßt auf! Laßt Euch nicht die Augen verbinden!

... Pforzheim, 14. Febr. Der Bürgerausschuss bewilligte neue Kriegszulagen für die städtischen Beamten, Lehrer, Angestellten und Arbeiter.

... Schwegingen, 14. Febr. Ueber die Verwendung des hiesigen Schlossgartens, der jetzt Nationaligentum ist, verläuft noch nichts Bestimmtes. Wie man hört, hat die bad. Landwirtschaftskammer die Absicht, einige Teile des Schlossgartens, die bereits zu Gemütsanlagen verwendet wurden, in eine Gemütschule umzuwandeln. Es sieht zu erwarten, daß die Parzellen eine bessere Pflege, als das bisher der Fall war, erhalten werden.

... Kirchzarten b. Freiburg, 15. Febr. Dem hier einquartierten Feldartillerie-Regiment sind in der letzten Zeit nach und nach 26 Pferde gestohlen worden.

... Lunau (A. Schönau), 12. Febr. Gestern morgen um 6 Uhr erfolgte plötzlich Feuerkatastrophe. Es brannte in dem alleinstehenden Haus des verstorbenen Holzmanns Bergler. Das Anwesen wurde vollständig ein Opfer der Flammen. Der einzige Bewohner, ein älterer schwerkranker Mann, konnte nur mit Mühe gerettet werden. Die Brandursache ist unbekannt.

... Konstantz, 15. Febr. In einem Rundschreiben wendet sich das Bezirksamt Konstantz an die Bürgermeisterämter und verlangt von diesen, daß sie härter auf die Einhaltung der Mästefernpflicht der Landwirte drücken soll, die seit Monaten so gut wie ganz verfallen ist. Bis 15. Dezember hätten 1 385 000 Kilogramm Brotgetreide abgemästet sein sollen, es wurden aber nur 855 000 Kilogramm abgemästet, jedoch am 15. Dezember 1918 520 000 Kilogramm im Rückstand waren. Bei den Kartoffeln tritt dieselbe Erscheinung hervor. Statt 6 300 000 Kilogramm waren bis 31. Dezember vor. Jahres nur 2 540 000 Kilogramm abgemästet.

Aus der badischen Beamten und Lehrerschaft.

... Karlsruhe, 15. Febr. In diesen Tagen werden der Regierung Leitfäden zur Bildung einer Beamtenkammer und von Beamten und Lehrerschaften sowie Leitfäden zum Dienstpolizeirecht der Beamten unterbreitet werden. — Dem Verband der Beamten- und Lehrerschaften Baden, der jetzt eine eigene Zeitschrift „Der Beamte“ herausgibt, sind in ihrer Zeit 15 weitere Beamtenfachvereine, darunter der Verein der Gewerbeschulmänner und die Vereinigung der Gewerbeaufsichtsbeamten beigetreten. Die Krankenkasse des Verbandes ist errichtet worden. Die Genehmigung durch das Ministerium steht noch aus.

Der Verband der Beamten- und Lehrerschaften hat seinen Ausschuss beauftragt, in der nächsten Sitzung des Finanzministeriums die Gewährung einer einmaligen Teuerungszulage für alle Beamten ohne Ausnahme in Höhe von 500 M. zu begründen.

Der Präsident des engl. Oberkirchenrats ist mit dem bad. Lehrerverein über die Frage des Religionsunterrichts in Föhrung getreten. In einer Aussprache begründete der Obmann des Lehrervereins die Wünsche der Lehrer, die unter anderem dahin gehen, daß kein Lehrer gegen seine Überzeugung gezwungen werde, Religionsunterricht zu erteilen, daß die Geistlichen mehr Religionsstunden übernehmen und die Religionsbücher einer Neubearbeitung unterzogen werden. Bei der Besprechung teilte der Präsident des engl. Oberkirchenrats mit, daß in der 3. J. neubearbeiteten Kirchenverfassung eine Vertretung der Lehrer in der Generalsynode vorgesehen werde.

Wie der „Volkstempel“ mitteilt, sind als erste Bischöfe der engl. Landeskirche die Pfarrer Godelmann aus Ostersheim und Stolz aus Neunfetten (A. Berber) der sozialdem. Partei beigetreten.

Zu den Mannheimer Demonstrationen.

... Mannheim, 13. Febr. Zu den Forderungen der Ausgewiesenen gibt die Stadtverwaltung Mannheim eine längere Erklärung ab, in dem es u. a. heißt:

Die nach ihrer eigenen Angabe der kommunistischen Partei angehörenden Kommission der von der Ausweisung Betroffenen hat in der gestrigen Massenversammlung die Erregung gegen die hiesigen Behörden und insbesondere gegen die Stadtverwaltung gelenkt und will ihre Forderungen durch einen großen Umzug vor das Rathaus und Bezirksamt mit Gewalt durchsetzen. Diese Forderungen beziehen sich im wesentlichen auf die wirtschaftliche Sicherstellung. Das Bürgermeisterrat, dem ohne jede Spar von Wahrheit nachgesagt wird, es habe die Ausweisung als Anmaßung bei der Regierung in Karlsruhe verurteilt, hat im Gegenteil den berechtigten Kern dieser Forderungen mit Nachdruck und persönlich bei der Volksregierung mit dem Erfolg vertreten, daß die badische Regierung die Stadt ermächtigt, das Erforderliche vorzunehmen zu leisten, für deren Gewährung aber nicht der Staat, noch weniger die Stadt Mannheim, sondern das Reich verpflichtet ist. Alle Forderungen sind der Reichsbehörde überwiefen, bisher aber noch nicht entschieden worden. Man sieht man aber, was das Reich nicht schnell genug gemüßt, von der Stadt erpressen zu wollen. Das im Freistaat doppelt unwürdige Schauspiel gewalttätigen Vorgehens kann keinen Erfolg haben, die Bürgermeisterrat können keine bindende Erklärung abgeben, der Stadtrat wäre an die Zustimmung des Bürgerausschusses u. an die Genehmigung des Staates, der die Anleihe zur Aufbringung dieser Mittel zu genehmigen hat, gebunden.

Aus der Landeshauptstadt.

... Karlsruhe, den 15. Februar.

... Keine Besetzung von Karlsruhe. Seit den letzten Tagen sind zahlreiche Gerüchte im Umlauf über eine angeblich bevorstehende Besetzung der Stadt Karlsruhe durch die Franzosen. Demgegenüber sei ausdrücklich festgestellt, daß bei den amtlichen Stellen in Karlsruhe von einer derartigen Absicht der Franzosen nichts bekannt ist, auch nicht im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Erneuerung des Waffenstillstandes.

... Glatteis machte sich heute morgen recht unangenehm bemerkbar und führte zu mancherlei Un- und Anfällen. Der sich schon geltend ankündigende Witterungswandel brachte im Verlaufe der Nacht Regen, der auf dem kalten Boden und vor allem auf dem Trottoir rasch das schönste Glatteis bildete. So besteht schon ein kurzer Weg heute früh viel Mühe und Vorwitz und manch einer mußte die Auferachtung dieser Vorwitz mit einer unerschöpflichen unüßbaren Belamtheit des Bodens büßen. Von 6 Uhr ab ließ das kalte Tiefdruck auf den frequentiertesten Regübergängen Sand streuen, womit es dann besser wurde.

... Durchgehende Schnellzüge. Vom Montag, den 17. Februar an wird der Schnellzug D 269/D 11, Weil-Weipoldsböhe ab 7.33 vorm., Mannheim ab 12.35 nachm., von Darmstadt über die Straße Dieburg-Oberrodern-Offenbach bis Frankfurt (Main) durchgeführt, Darmstadt ab 2.18, Frankfurt (Main) an 4.05 nachm. In Friedrichseld M. B. erhält der Zug Anschluß von Heidelberg durch den Schnellzug D 111, Heidelberg ab 12.28 nachm. Ab Frankfurt (Main) verkehrt vom gleichen Tag und über dieselbe Strecke der Schnellzug D 156/D 270; Frankfurt (Main) ab 10.45 vorm., Darmstadt ab 12.40

nachm., Mannheim an 2.05, weiter wie bisher um 2.15, Weil-Weipoldsböhe an 7.06 nachm. In Friedrichseld M. B. besteht Anschluß nach Heidelberg durch den Schnellzug D 156a Heidelberg ab 2.10 nachmittags.

... Aufenthalt von Schiffspersonal im neutralen Gebiet. Nach einer Mitteilung des Abschnitts V der neutralen Zone bestehen keine Bedenken, daß entlassene Seeresangehörige auf Schiffen zur Zweck des Aus- und Einlebens bis zur Erledigung des Bangehäufes in der Gemme der neutralen Zone, in der das Landepatent erfolgt, sich aufhalten.

... Die Vortragsabende Dr. Koenigs werden, nachdem sie vorübergehend hatten ausgesetzt werden müssen, am 19. ds. ihren Fortgang finden. Herr Dramaturg und Regisseur Dr. Koenigs wird hier Strindbergs „Schwanenwisch“ in Szene geben.

... Vesperverein. Auf das heute, Samstag abend 7.8 Uhr in der städtischen Festhalle stattfindende Konzert wird nochmals hingewiesen. (S. Anz.)

... Kolozeum: Das gegenwärtige Spezialitäten-Ensemble wird sich heute Samstag, den 15. Februar, verabschieden. Am Sonntag, den 16. Februar, ist vollständig neues Programm mit zwei Vorstellungen, nachmittags 7.4 Uhr und abends 7.8 Uhr.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 13. Februar 1919.

... Vom Noten Kreuz. Der badische Landesverein vom Noten Kreuz dankt dem Stadtrat für das Entgegenkommen, mit welchem ihm während des Krieges — in Anerkennung der wertvollen Tätigkeit der Angehörigen des Noten Kreuzes — eine große Anzahl von Freiarten für die städtische Straßenbahn zur Verfügung gestellt worden ist, wodurch diese Tätigkeit eine wesentliche Erleichterung erfahren habe.

... Kriegspfeisung. Infolge der zunehmenden Verteuerung der Lebensmittel und der Erhöhung der Löhne, sowie der Verschleiss-, Zufuhr- und Verteilungskosten ist in den letzten Monaten der ungedeckte Aufwands der von der Stadtverwaltung betriebenen Kriegspfeisung beträchtlich gestiegen, doch eine abermalige Erhöhung des Preises der Kriegspfeisung nicht zu umgehen ist. Zur Verhütung einer unbilligen Ermäßigung dieses Aufwandes wird daher nach dem Vorschlag der Kriegspfeisungs-Kommission beschlossen, die Preise für das aus der Kriegspfeisung hergestellte Essen mit Wirkung vom 26. ds. Ms. an, wie folgt zu erhöhen: a) Bei Abgabe des Essens auf Karten 50 Pfg. für das Liter (bisher 40 Pfg.), b) bei Abgabe auf Kochkarten bei Entnahme von 1-3 Liter 45 Pfg. (bisher 40 Pfg.), bei Entnahme von 4 und mehr Liter 40 Pfg. (bisher 35 Pfg.) für das Liter.

... Verkauf von Jagengelände. An ein hiesiges Unternehmen werden vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses 2474 qm Gelände am Rheinfelsen verkauft.

Erwerbslosenfürsorge.

... Karlsruhe, 15. Febr. Der Stadtrat hat, von der Ermächtigung in § 10 Absatz 1 der Verordnung des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung vom 13. November 1918 über die Erwerbslosenfürsorge Gebrauch machend, bestimmt, daß alle Erwerbslosen bis zum 20. Lebensjahre verpflichtet sind, an Lehrkursen der in der Verordnung vorgesehenen Art, insbesondere von Gewerbe-, Handels- und Fortbildungsschulen (auch Arbeiter-Fortbildungsschulen), — inwieweit weibliche Personen in Betracht kommen, auch an den von den hiesigen Frauenvereinigungen eingerichteten Näh-, Koch- und Kinderpflegekursen — teilzunehmen, andernfalls ihnen die Erwerbslosenunterstützung entzogen wird. Nach einer Auffstellung des städtischen Arbeitsamtes, Abteilung Erwerbslosenfürsorge, vom 8. Februar 1919 kommen für den Besuch solcher Unterrichtskurse in Betracht:

Für die Fortbildungsschule (ungelernte Arbeiter) 112 männliche, 75 weibliche Personen, für die Handelsschule (kaufmännische Angestellte) 60 männliche, 12 weibliche Personen, für die Gewerbeschule (Tischler und gelernte Arbeiter) 60 männliche Personen. Die Kurse an der Handels- und Gewerbeschule haben bereits begonnen.

Da eine Angliederung der Unterrichtskurse für die ungelerten jugendlichen Arbeiter an den Fortbildungsinstitut der Volkshochschule nicht möglich ist, werden hierfür besonders Kurse eingerichtet und die Teilnehmer in 5 Gruppen eingeteilt, die Unterricht in Deutsch, besonders Literatur, bürgerlichem Rechnen, Geographie, Volkswirtschaftslehre, Bürgerkunde und im Schreiben — etwa 20 Stunden in der Woche — erhalten sollen.

Die Dauer der Kurse ist auf etwa zwei Monate berechnet. Ihre Kosten werden aus den Aufwands für die Erwerbslosenfürsorge übernommen.

Ausbau der Murgalbahn.

... Karlsruhe, 15. Febr. Wegen des Ausbaues der Murgalbahn auf der Strecke von Raunmünch bis zur Landesgrenze gemäß dem Besche vom 28. Mai 1900 ist der Stadtrat bei den beteiligten Ministereien vorstellig geworden. Dabei hat er auch die Bitte ausgesprochen, sie möchten wegen der Fortsetzung des Bahnbauens auf der murgalberischen Strecke (bis Klosterreichenbach) mit den zuständigen württembergischen Stellen ins Benehmen treten.

Entsprechend der bereits ergangenen Antwort des Ministeriums des Innern teilte man auch das badische Verkehrsministerium mit, daß die Wiederannahme der Arbeiten für die noch offene Strecke der Bahn zwischen Raunmünch und Klosterreichenbach von der beteiligten beiden Regierungen in Aussicht genommen ist. Der Bau des von Baden zu erstellenden Teils der Murgalbahn von Raunmünch bis zur Landesgrenze sei durch die Umstellung und Geländeerwerbungen soweit vorbereitet, daß mit seiner Ausführung in Bälde begonnen werden könne. Die nötigen Geldmittel würden bei der Kassenabrechnung angefordert werden. Das württembergische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten — Verkehrsabteilung — habe im Namen der preussischen Regierung Württembergs zugesichert, die Ausarbeitung der Einzelentwürfe für den württembergischen Teil der Bahn sofort wieder in Angriff zu nehmen, die nötigen Geldmittel für den Bahnbau flüchtig zu machen und den Bau selbst betrat zu fördern, daß die Bahn ungefähr gleichzeitig mit der Bahn Breiten-Rheinbach, an deren Herstellung Württemberg ein besonderes Interesse habe, vollendet werde und womöglich auch auf den gleichen Zeitpunkt wie jene eröffnet werden könne.

Der Stadtrat nahm in seiner letzten Sitzung hierüber mit Befriedigung Kenntnis.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

... Eheausweise. 11 Febr. Carl Friedrich von hier, Kaufmann hier, mit Maria Sophie von hier, Selim. Hermann von Baden-Baden, Kaufmann hier, mit Erna Johanna von hier, Erkelm Schneider von Gelnhausen, Kaufmann hier, mit Barbara Weber von Mannheim; Gustav George von Rastatt, Kaufmann hier, mit Marie Joh. Elise, von Stenkelm; Wilhelm Berner von Gernsbach, Kaufmann hier, mit Amalie Anna von Wöringen; Wilhelm Müller von Wöringen, Kaufmann hier, mit Johanna Strassburger von Gelnhausen; Georg Landes von Gelnhausen, Kaufmann hier, mit Maria Johanna Elise, von Rastatt; Wilhelm von Rastatt, Kaufmann hier, mit Helene Hanna von hier; Hermann Weber von Stenkelm, Schlichter hier, mit Mathilde Gertrud von Gelnhausen.

... Todesfälle. 13. Febr. Maria Sibyl, alt 68 Jahre, Witwe von Carl Sibyl, Hof-Führer; Gertrud Eben, Ehefrau, Weber, alt 47 Jahre.

Advertisement for Kopfschmerz (Headache) medicine, mentioning 'Technikum Jlménau' and 'Dr. Prof. Schmidt'.

Deutsche Demokratische Partei Ortsverein Karlsruhe.

Besteile für die demokr. Jugend zur Aufnahme in die Jugendgruppe unseres Vereins: Waldstr. 63, II. Fernsprecher 5050. Der Vorstand.

Deutsche Demokratische Partei.

Am Sonntag, den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr, findet im großen Festsaal eine Versammlung wegen der Zurückhaltung unserer Kriegsgefangenen statt. Es sprechen: Vertreter aller Parteien der Bad. Nationalversammlung.

Wir bitten unsere Mitbürger und Freunde, in Massen zu erscheinen. Der Vorstand des Ortsvereins Karlsruhe.

Bachverein Heute Samstag abend 7/8 Uhr in der Städtischen Festhalle:

Die Schöpfung von Haydn. Jesus im Heiligtum! Öffentl. relig. Vortrag am Sonntag, den 16. Februar, nachm. 5 Uhr, im Vortrags-Saal: Waldstr. 30, Seitengeb. Jedermann freil. eingeladen!

Sportplatz des F.C. Mühlburg

Halbsteil Hardtstr. Sonntag, den 16. Februar 1919 zwischen 12 und 1 Uhr. Wettspiel F.C. Mühlburg I u. II und F.C. Südsterne I u. II. Beginn der Spiele 1 bzw. 1/3 Uhr nachm.

Lichtgesellschaft der „Matlojen“

Sonntag, den 16. Februar 1919 Familien-Ausflug mit Tanz Hotel Bahnhofs in Dagfeld. Abfahrt Lokalbahnhof 12 Uhr. Freunde und Gönner herzlich willkommen.

Tanz-Berein Edelweiß Karlsruhe

Einladung an der am Sonntag, 16. Februar, im Saale zur „Alten Brauerei Wöhr“... Der Vorstand.

Tanz-Gesellschaft „Immer Froh“

Karlsruhe. am Sonntag, d. 16. Febr. 1919, in das Restaurant „zum Schnaps-Berg“... Der Tanzführer.

Tanzausflug

Sonntag, den 16. Febr. d. J. Aufgang 3 Uhr nachm. nach Reichenbach, Oshaus zur „Sonne“... Der Vorstand.

Alte Brauerei Hoepfner

Sonntag, den 16. Februar. ab 4 Uhr Künstler-Konzert. f. dunkles Bier, Reichhalt. Speisefarte. Gute Weine.

KONZERT

in dem neuhergerichteten Restaurant 3. Salmen am Ludwigsplatz. mozu freundlich einladen. Aug. Heimburger u. Fran. früherer Kaffee u. Sportmischgeschäft, Waldstr. 75.

Badische Kleider-Klinik

Zirkel 30 Tel. 4120 gegenüber der „Bad. Presse“. Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt. Tadellose Ausführung. Billige Preise.

Sindliches Konzerthaus zu Karlsruhe.

Samstag, d. 15. Februar. Samstagsmiete Nr. 19. Verkauft durch Bad. Landes-Theater. Als ich noch im Flügelkleide. Ein fröhliches Spiel in vier Aufzügen von Albert Neum und Martin Fehse.

U. Z. Nr. Montag d. 17. II. 19. 7/8 Uhr abms. pki. Vortrag.

Karlsru. Ruder-Verein

Im Ruderhaus: Samstag, 7/8 Uhr. Abtosenversammlung. Sonntag 10 Uhr: Übung. Sonntag 6.35 Uhr: Dzerrenals Zirkeln.

Mittwoch: Friedrichshof. Sonntag, den 23. Februar, 4 Uhr, im Ruderhaus: Konzert.

Reuthersches Priv.

Tanz-Gesellschaft

Waldstr. 6, I., neben Café Hildenbrand. Wiederbeginn erstkl. Kurse.

Gef. Anm. u. Besprech. Sonntags v. 11-3 Uhr u. Montags, Dienst., Donnerst. u. Freitags abds. v. 1/8-1/2 Uhr an beim Unterrichts-Saale. Hochachtungsvoll

A. Reuther, Lehrer für Tanz- u. Anstandslehre.

Zahlungs-Schwierigkeiten, Konkursverfahren

wird, schnell u. sich. beizugehen geordnete Verhältnisse wiederhergestellt. Ed. Franz, Rechtsanwalt, Reichsstr. 11, 1854

Slavier-Unterricht an Anfänger

erteilt, B. Kauf, Ritterstr. 23, 3 Tr. 22252

Führen können sofort ausgearbeitet werden. Näheres bei

F. Kern, 1474 Werderstr. 87, Telefon 5526.

Einspanner-Fahren m. Federrolle werden in bereitwilligst angenommen. 2279 Sternbergstr. 8, 1. Stof.

Parkettboden werden wie neu hergestellt. Best. Schenckstr. 61, Holztischlermeister.

Schlittschuhe in großer Auswahl 2.1 empfiehlt 2445 Ernst Marx, Zinkenstraße 58.

Der beste Schuh gegen kalte u. empfindliche Füße sind meine solid u. dauerhaft gearbeiteten, gepulverten

Schlittschuhe für Kinder u. Erwachsene. Fortwährend zu haben, da Selbstfabrikation. Preisunterverhältnis nach auswärts. Bezugsscheinfr. 2. trahenschuhe. 22827, 4.1 22828, Baumstr. 28.

H. Hypothek von Selbstgebet gefasst. 22. 13.000.- u. 20.000.- auf gutes Objekt. Angeb. unter Nr. 22827 an die „Bad. Presse“.

15000, 18000 und 25000 Mk. ist auf gute 2. Hypothek auszuliehen. Angeb. unt. Nr. 228435 an die „Bad. Presse“ erbeten.

1000 Mk. gegen hohe Zinsen u. volle Sicherheit zu leihen gesucht. Angaben an die Badische Presse erb. u. Nr. 228076

Welcher Spediteur hat Ende März Umzug nach Freiburg u. Heidelberg und könnte auf dem Rückweg in Umzug hierüber übernehmen? Angebote unter 22813 an die „Bad. Presse“ erb.

Colosseum.

Samstag, den 15. Februar 1919, abends 7/8 Uhr: Abschieds-Vorstellung des gegenwärtigen Programms.

Sonntag, den 16. Februar 1919: vollständig neues Programm mit 2 Vorstellungen, nachmitt. 1/4 Uhr u. abends 7/8 Uhr.

Colosseum-Kasse an Sonntagen vormittags 11-12 Uhr geöffnet. 2415

Palast-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage. Franz Lehár der berühmte Operettenkomponist als Hauptdarsteller in dem neuen Wiener Kunstroman

Bist Du's, lachendes Glück. Spielleitung: Emil Justitz. Musik von Franz Lehár. 5 Akte.

„Die Bettelgräfin“

Nach dem bekannten Roman für den Film bearbeitet von Ruth Goetz u. Joe May. In der Titelrolle: 2447

Mia May. 4 Akte.

Luxem-Lichtspiele

Kaiserstraße 168. Telefon 3925 Der beliebte und bekannte Filmstars aller

Gunnar Tojnäs in dem hervorragenden Filmwerk Das Feuer und sein Meister. Ein Liebesroman in 4 Akten.

Hauptdarsteller: Gunnar Tojnäs und Ebba Thomsen.

Die schwarze Hoheit.

Lustspiel in 3 Akten. 2350 Hauptdarsteller: Schnurzel. Letzte Vorstellung abends von 8-10 Uhr.

Welt-Kino.

Kaiserstrasse 133. Nur 4 Tage! Samstag, Sonntag, Montag, Dienstag. Alleiniges Erstaufführungsrecht.

Zigeuner-Leidenchaft. 5 Akte. Etwa 2 Stunden Spielzeit. 2462

Wenn Plätze frei. Alleiniges Erstaufführungsrecht. Karlichen kauft eine Königin. Urfelungenes Lustspiel in 2 Akten.

Preise der Plätze: Sperrplatz 2 Mk. 1. Platz 1.50 Mk. 2. Platz 1 Mk.

Pianos Flügel u. Harmoniums

empfehl ich 22811.2.1 K. Hottenstein (Phillipp Hottenstein Nachfolg.) Karlsruhe, Sophienstraße 21. Neus und gebrauchte Instrumente zu maßigen Preisen unter Garantie. — Bestingerstraße 21

Residenz-Theater

Spielpläne für Samstag, 15. bis einschli. Dienstag, 18. Febr. 1919.

Waldstr. Beginn d. letzt. Vorstellung 8 U r 15 Minuten. Kompromittiert! Film drama in 4 Akten mit Eva Speyer. Auf vielseitig Verlangen 4 Tage prolongiert.

Die Dame, die Probier-Mamsell und der Teufel. Lustspiel in 4 Akten mit Henny Porten.

Stammholz-Berfegerung. Die Gemeinde Griesingen veräußert im Gemeindefeld Hölzlegraben an Montag, den 17. Februar, nachmittags 2 Uhr folgende Pölzer: 1. 10 fanatische Pappel von 0.40-1 fm. 2. 20 Weiden von 0.50-2.50 fm. 3. 4 Bellen von 0.70-2.30 fm. Zufammenkunft um 1/2 11 Uhr im Rathaus in Griesingen. 1885a.2. Griesingen, 14. Febr. 1919. Der Gemeinderat.

Bermittelt! Wer von den Scingeliebten kann Auskunft geben über den Landkurmman Hans Wieduwilt, Erf.-Zuf.-Ngt. 29, 6. Komp. 1918 bei Grandecourt an der Antze vermittelt wird. Gef. Auskunft erbetet 1902a F. Wieduwilt, Hamburg 35, Wafedowstr. 19, part.

No. 4971 an das hief. Fernsprechnetz angeschlossen. Herm. Guggenheim An- und Verkaufsgeschäft Markgrafenstraße 25. Gewaschen, gestärkte und abgeleichte 37215 Herrenwäsche Dauerwäsche ungewaschen. Krage 50 Hg. Wäsche 75 Hg. Wäsche je nach Größe 60 bis 90 Hg. 22811.2.2. part.

Prima Bürstenwaren 5000 Stück, in Schrubber, 24 Nr., 5000 Stück Bürstenbürsten, 18 Nr., Probe nicht unter 1 Dutz. geg. Nachnahme versendet Medizinische Bürstenfabrik Heinrich Burkhardt Albern i. W. und „Kobold“-Stübenwagen, „Kobold“-Züßeln, „Kobold“-Reinmachinen, „Kobold“-Reinmachinen, „Kobold“-Wassereisen. Wir suchen an allen größeren Plätzen tüchtige Vertreter, welche bei der einfülligen Kundenschaft bestens eingeführt sind und erbiten Angebot. Bei entsprechenden Abschlüssen kann an Großhändler der plattweise Alleinvertrieb übertragen werden. Adress: H. m. b. H., Werk Nürnberg.

Dung gegen Dürren zu versenden. 22 64 Red. Antstr. 20.

Schillerstr. Ecke Göttestr. Der Günstling. Eine dramatische Handlung aus der Rokokozeit in 4 Akten von Frau Professor Dr. Fernow.

Ueberli'set Lustspiel in 2 Akten. Von 2-4 Uhr nachm. Große Jugend-Vorstellung mit ganz auserlesenem Programm.

Sonla als Nachwäch'er. Lustspiel in 2 Akten. Nachmitt. von 2-4 Uhr Große Jugend-Vorstellung mit auserlesenem Programm. 1904

Restaurant Hildenbrand Karlsruhe, Waldstraße 8. Erstklassiges Geschäft ist auf April oder früher an tüchtige und kaulionsfähige Fachleute (möglichst Koch) zu verpachten. H. Hildenbrand.

„Zum Rheingold“

Waldhornstraße 22. 1860 Bekannt durch seine vorzüglichen Weine und anerkannt gute Küche. Spezialität: Wachenheimer „Riesling“. Prima neue Qualitätsweine. — Printz Bier. — Gemütliches Lokal, gelbesuchter Früh- und Dämmereschoppen.

Weinstube u. Café Steidel

Kaiserstraße 115, Eingang Adlerstr. Fernruf 2168. Gemütliche Lokalitäten. Prima Weiss- u. Rotweine, offen und in Flaschen. Feinste Liköre. Qualitäts-Schaumweine. Täglich selbstgebackene Kuchen. Kaffee, Mokka, Schokolade, Tee. 14856 P. Pfirsich.

Baden-Baden. Hotel u. Badhaus Jähringer Hof

wieder eröffnet. Thermalbäder direkt von der Danntauele. 1408a.2.4

Bahnhof Sonne Besenfeld

ist auch im Winter geöffnet für Luftkurgäste. Ernst Pfeifle. 1782a.2.2

Tanz-Kursus.

An meinem neuen gut bürgerlichen Tanzunterricht können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Gründliche Erlernung, mäßiges Honorar. Feldgell. Anmeldungen täglich von 12-7 Uhr abends, sowie Sonntag vormittags. 228071.2.2

A. Reischle, Tanzlehrer, Scheffelstraße 33, part. 770.10.10

Tanzlehr-Institut H. Vollrath

Sophienstr. 23, nächst dem Karlsru. Beginn neuer Kurse. — Einzelunterricht — Nachmittags- und Abendkurse. Gef. Anmeldung erbeten. 770.10.10

Wegen Stoffmangel aufbewahren!

Deutsche Kunstofferei

für kunstvolles oder unsichtbares Stopfen und Einweben von Rissen, Brandlöchern, Mottenfraß, Gardinen, Schirmen, Hüten, Teppichen. Herren- und Damen-Kleidern etc. Sammelstelle Karlsruhe, Grether, Scheffelstraße 16, III. 1907a

Birkenbeseu jed. Quant. zu hab. Seifenfabrik Beier- beim, Breitestr. 88. Hörner, Maulwurfs, Kaninchen, Marder, Fische, Wachs, Leinwand, Seife etc.

Delikatessen-Geschäft

zu kaufen od. dachten gel. Angebote unter 32881 an die "Bad. Presse".

Damen-rieur-Einrichtung

gut erhalten, wenn möglich komplett, zu kaufen gesucht.

Sri-eureinrichtung

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38385 an die "Bad. Presse".

Schloffer

gebraucht, sowie Labortasche, Koffer, etc. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38109 an die "Bad. Presse".

Hobelbank

und versch. Schreinerwerkzeuge zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 38148 an die "Bad. Presse".

Stäben-Schrank

in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38389 an die "Bad. Presse".

Reguliergehäuse

gesucht mit Beträgen über 100 Mk., evtl. auch mit elektr. Betrieb. Angebote unter 37735 an die "Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Wollstoffe, Lumpen, Rohwolle, etc. zu kaufen gesucht. Angebote unter 38281 an die "Bad. Presse".

Reisekoffer

zu kaufen gesucht. Gef. Angeb. unt. 37540 an die "Bad. Presse".

Schliekhorn

Angeb. unter Nr. 37252 an die "Bad. Presse".

Herren-Rad

mit Gummi auf Privatband zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. 32815 an die "Bad. Presse".

Eine Einrichtung

für ein kleines Kaffee od. auch nur Tische u. Stühle, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht.

Mandolinen, Gitarren

zuzuführen, 18568 an die "Bad. Presse".

Piano

rot Mahagoni, sowie Grammophon, neu, Konstitution, ohne Schalltrichter, sehr gut erhalten, mehr Noten aus Privatbesitz, preiswert zu kaufen gesucht. Sandler herbet. Gef. Angeb. mit Preis und Adressangaben u. Nr. 32806 an das Büro der "Bad. Presse".

Wein

Weisse und rote Bonum u. Qualitätsweine, sowie Spirituosen und Liköre in Flaschen und Kisten, möglichst größere Quantitäten, gegen sofortige Kassa zu kaufen ges. Gef. Angeb. mit Adressangaben u. Nr. 32046 an die "Bad. Presse".

Saccharin, Pfefferminz, Sodon und Holzwain

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 38085 an die "Bad. Presse".

Tabakblätter

Zigaretten u. Tabake große und kleine Sorten 1853a zu kaufen gesucht. D. David, Dülferdort 42.

Zigaretten

jedes Quantum zu kaufen gesucht. Preisangebote an die "Bad. Presse" unter Nr. 37733 erbeten.

Gitarre

zu kaufen gesucht. Angebote unter 37251 an die "Bad. Presse".

Wäschkommode

mit Marmorplatte und Spiegelglas zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 37541 an die "Bad. Presse".

Woderner Herrenanzug

neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 37552 an die "Bad. Presse".

Herren-Anzug

neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38389 an die "Bad. Presse".

Chi-Anzug

neu, für gr. Größen, Fig. 43, zu kaufen gesucht. Angebote unter 38320 an die "Bad. Presse".

Suche Herrenstoff

Freiburg, sowie Tücher, etc. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38210 an die "Bad. Presse".

Dul erhalt. Vorhänge

für Türen u. Fenster zu kaufen gesucht, eventuell gegen sonstige, einzahlungsfähig. Angebote unter Nr. 18174 an die "Bad. Presse".

Schnürschuhe

(Lad. od. mit Lederfutter, Chevreul), Größe 40-41, zu kauf. gef. Angeb. mit Preisangaben unter 38318 an die "Bad. Presse".

Kleines, wachsam. Hund

am liebsten Spanner oder Spitzer, nicht über 2 Jahre alt, in gute Hände zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 38216 an die "Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

3 Bronze-Turkennen, zweifach, 1,9 Embauer Jungfäule, 17er, höchstens 18er Frühbrut. Angebote unter Nr. 3017 erbeten.

Zu verkaufen

1,9 Embauer Jungfäule, 17er, höchstens 18er Frühbrut. Angebote unter Nr. 3017 erbeten.

Hotel

mit eingerichteten Fremdenzimmern, elektr. Licht, Baumannsche Heizungsanlage, in bester Stadtlage, ist umständlicher billig zu verkaufen. Reflektanten in wollenen Angebots unt. Nr. 2244 an die "Bad. Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschafts-

Verkauf. In der Nähe v. Achern sowie Oberrhein ist ein Wirtschaftsanwesen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Anfragen erbeten unter Nr. 1600a an die "Badische Presse".

Wirtschaft

unmittelbar am Bahnhof, Mittelbadens an der Hauptstraße, auswärts: 3000 qm, industriell zu nutzen, wea. Todefall, sofort zu verkaufen. Für Weiser besonders günstig. Näheres unt. Nr. 37498 an die "Bad. Presse".

Mech. Schreinerei m

Saus sehr rentabel, mit 100000 Mk. zu ver. Gg. Heberle, Siegenich, Büro, Postfach 37, Tel. 2899.

Wasserleitung

mit allem Zubehör, mit ob. ohne Gebäulichkeiten, elektr. Motor etc. in Mittelbaden sofort zu verkaufen. Angebote unter Nr. 11044 an die "Bad. Presse".

Mineralwasserfeld

nahe Karlsruhe, mit noch neuem Haus, samt Inventar zu 27000 zu ver. Gg. Heberle, Siegenich, Büro, Postfach 37, Tel. 2899.

Einschmungs-

Geschäft, vollst. eingerichtet, m. te. Kundsch. aus Nachb. preiswert zu verkaufen. Beckstatt m. 2 Zim. Wohnung, letzte mit kompl. Einrichtung für 2 Personen vorhanden. Günstigste Gelegen. zu Erlangung. Gif. unt. T. 836 an die Gassenstein & Vogler, Karlsruhe. 1832a.

Herren- u. Damen-

Freizeitgeschäfte sichere Erlöse 20 jährig. Vorkauf. Angebote unter Nr. 37278 an die "Bad. Presse".

Schreibwaren-Geld

zu gründen beabsichtigt, wende sich an die Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung Hans Biberger, München, Sonnenstr. 12, anstandslos. Zu erledigen. Abhängig von Bedingungen, mit Angabe, in welchen Betrag Baren angeschafft werden sollen. Vorschläge über Anzahlung u. Restzahlung kostenlos Beratung, künftige Bedienung.

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

Landhaus mit Garten, nächster Umgebung Baden, 10 Zimmer u. Zubehör, elektr. Licht, Wasserl. u. Nr. 1768a an die "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Zu verkaufen

ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Villa

in prächtiger, freier, erhöhter Lage, inmitten von 80 Dez. Land m. Weinberg und Obstgarten in Neuhadt a. S. nur an Selbstbesitzer zu verkaufen. 1314a Anfragen unter Nr. F. A. 53, an die Geschäftsstelle des "Bad. Presse", Karlsruhe a. S. Gaardi.

Villa Landhaus

mit sämtlichem Zubehör, Obst- und Gemüsegarten, im Rentat preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1212a an die "Badische Presse".

Haus

zu verkaufen! Bester Wohnhaus, 3 Etage, 6 Zimmer im St. in tadellosem Zustande, gut renoviert, südwestliche Lage, besonderer Umstände wegen, sehr billig zu verkaufen. Gif. unt. L. 661 an Gassenstein & Vogler, Karlsruhe. 1830.

Wohnhaus

mit jeweils 5 Zimmer, Küche, Speisek., schön geputztem Keller u. gutem Hinterhaus mit circa 2000 qm Garten, in einer Anstalt in Mittelbaden preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1841a an die "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "Bad. Presse".

Haus

zu verkaufen. Ein an der Rheinstraße gelegenes Wohnhaus mit 3 Zimmern, in bester Lage, großem Hofraum u. Garten, ist unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 502a bei der Geschäftsstelle der "

